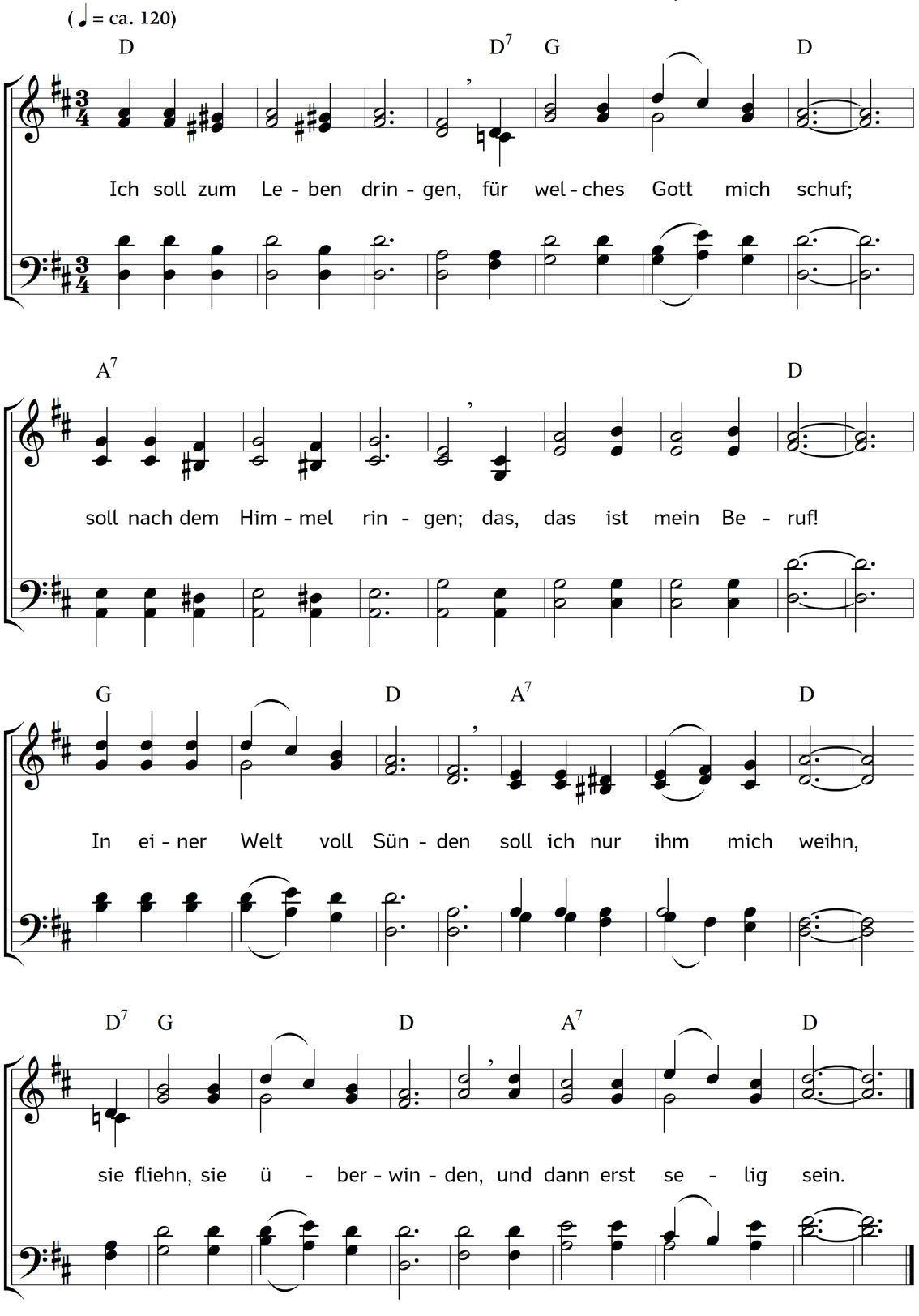
ICH SOLL ZUM LEBEN DRINGEN



2. In meiner frühsten Jugend
hat er mich das gelehrt.
Schön, göttlich ist die Tugend,
und meines Eifers wert.
Ihr folgen reine Freuden,
und wer, was Gott will, tut
hat selbst in seinem Leiden
Zufriedenheit und Mut.

3. Und, wenn der Pilger Gottes
der Sünder Lust verschmäht,
wenn er, trotz ihres Spottes,
auf seinem Pfade geht:
was wird ihm nicht zum Lohne!
Wenn er die kurze Zeit
getreu war: welche Krone!
Welch eine Seligkeit!

4. Das glaub ich; mich verlanget,
dein Kind, o Gott, zu sein;
und meine Seele hanget
doch nicht an dir allein!
Ich weiß, ich werde sterben;
und liebe doch die Welt.
O Herr, welch ein Verderben,
das mich gefangen hält!

5. Bald wandl' ich deine Wege
mit Lust; und plötzlich bin
ich ohne Kraft und träge,
ermüd und sinke hin.
Ich lasse nach, zu ringen,
und doch ist's mein Beruf:
ich soll zum Leben dringen,
für welches Gott mich schuf.

6. Dir seufz ich anzuhangen,
Erbarmer, dir allein.
Du hast es angefangen;
das gute Werk ist dein.
Vollende, Gott, vollende,
was mir dein Wort verheißt!
In deine Vaterhände
befehl ich meinen Geist!

Text: Johann Andreas Cramer. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2020 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/2200/